

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1911)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: C. K.-H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kinder, denen die Mutter entfremdet wird, weil sie den Verdienst auswärts suchen muss.

Dem Kinderepend steuern die Antialkoholvereine und die Erziehungsvereine, deren es verschiedene Systeme unter loser oder festerer Anlehnung an die staatlichen Organe gibt. In neuester Zeit wirken segensvoll besonders auch Frauenvereine zur Hebung der Sittlichkeit, zur Aufklärung, zu häuslicher und allgemeiner weiblicher Erziehung, zu Säuglingsversorgung etc. So arbeiten sich Erziehungsvereine und Vereine für Frauen- und Kinderschutz in die Hände und bedürfen dringend des gegenseitigen Anschlusses. Die nächsten gemeinsamen Ziele dürften sein: Allgemeine Einführung der Jugendgerichtshöfe, obligatorische Vormundschaft über Voll- und Halbwaisen und uneheliche Kinder, obligatorische Anzeigepflicht bei Versorgung von Kindern, Erhebungen bez. Frauenmisshandlung.

Die Diskussion erzielte allgemeine Zustimmung zum Referat, und es wurde beschlossen, in Wort und Schrift Propaganda zu machen:

a) Für die Gründung neuer Erziehungsvereine, vor allem in der französischen Schweiz.

b) Für Zusammenschluss aller Erziehungsvereine und Anschluss an die Bestrebungen für Jugend- und Frauenschutz.

Es wird eine Kommission bestellt aus den Herren: Otto Lörtscher, Adjunkt des Armeninspektors in Bern, Pfarrer Weiss in Olten, Dr. phil. U. Dikenmann, Pfarrer in Wigoltingen, und Inspektor Tschopp in Liestal.

Bücherschau.

Frau Dr. B. Farbstein: Die Ziele der Frauenbewegung. Buchhandlung des Schweiz. Grütlivereins, Zürich. Preis 30 Cts.

Die Schrift von Frau Dr. Farbstein tönt sozimäßig alle Ziele der Frauenbewegung an, deren höchstes die politische Gleichberechtigung ist.

Einlässlich jedoch beschäftigt sich die Verfasserin mit der Ehe-reform und vor allem mit der Frage, wie weibliche Erwerbsarbeit und Hausfrauenarbeit untereinander zu regeln seien. Da die vermögenslose verheiratete moderne Frau, die in der Ehe nicht mehr die Versorgungsanstalt sehen will, auch nach ihrer Verheiratung beruflich tätig bleiben wird, muss sie auf irgend eine Weise entlastet werden, sofern sie nicht

unter der doppelten Bürde der Hausfrauen- und Berufsarbeit zusammenbrechen und in ihrem Menschenum verkümmt werden will. Der einzige Weg, den es hier geben wird, ist die Befreiung der Frau von der Hausfrauenarbeit. Das kann am besten durch Haushaltungsgenossenschaften geschehen. Diesen spricht denn auch die Verfasserin warm und recht überzeugend das Wort. Hand in Hand mit dieser Befreiung der Frau muss die Reform der Ehe gehen. Zustände, unter denen bei der Verheiratung nur nach der Stellung und dem Besitztum des Mannes und nicht nach seinen innern Eigenschaften gefragt wird, hören von selbst auf, sobald die Frau nicht mehr ökonomisch auf den Mann angewiesen ist. Dadurch wird auch die Heiratsmöglichkeit wieder vergrössert und gleichzeitig werden der Prostitution viele Opfer entzogen werden.

Die Broschüre enthält im einzelnen noch so viel Wertvolles, dass sie zur Lektüre sehr empfohlen werden kann.

C. K.-H.

Kleine Mitteilungen.

Ferienkurse in Jena für Damen und Herren vom 3.—16. Aug. 1911. Das Programm für die Kurse ist auch in diesem Jahre sehr reichhaltig. Die Zahl der Teilnehmer war im vergangenen Jahre auf 631 gestiegen, während der erste Kursus im Jahre 1889 nur 25 aufwies, ein Zeichen für die Lebensfähigkeit und wachsende Bedeutung der Institution. Das diesjährige Programm gliedert sich in 7 Abteilungen: Naturwissenschaften (11 Kurse), Pädagogik (17 Kurse), Religionswissenschaft und Religionsunterricht (7 Kurse), Physiologie, Psychologie, Philosophie (6 Kurse), Literatur, Kunst, Geschichte, Nationalökonomie (7 Kurse), Sprachkurse (11), Staats- und rechtswissenschaftliche Kurse (hiefür besonderes Programm).

Im ganzen werden 65 verschiedene Kurse gehalten, teils sechs-, teils zwölftündige. Programme sind kostenfrei durch das Sekretariat Fr. Clara Blomeyer, Jena, Gartenstrasse 4, zu haben.

10 Gebote zur Erhaltung unverwüstlicher Jugend! Nach Sarah Bernhardt wären es: 1. Habe ein grosses Hauptinteresse im Leben. 2. Habe noch andere Interessen daneben, die dich hindern, einseitig zu werden. 3. Konzentriere deine Gedanken auf das, was in dir wesentlich ist. 4. Lass bei Seite, was in dir nicht wesentlich ist. 5. Interessiere dich ohne Uebertreibung vorübergehend für alle Ereignisse. 6. Iss, was dir gefällt, wenn es dir schmeckt, aber nicht, so viel du könnest. 7. Trink viel Wasser und Fruchtsäfte. 8. Schlafe, wann und wo du müde bist. 9. Ruhe dich jeden Tag mehrmals ein wenig aus; diese Ruhe verlängert dein Leben. 10. Entdecke, wozu du berufen bist, und betrachte die Arbeit als ein Vergnügen und nicht als eine Strafe.

Associazione „Per la Donna“. Am 25., 26., 27. und 28. Juni findet in Rom der erste nationale Kongress der Associazione „Per la Donna“ statt. Die Traktandenliste lautet:

1. Statutenänderungen.
2. Umschreibung des Tätigkeitsbereiches der Vereinigung.
3. Programm der zunächst zu unternehmenden Arbeiten.
4. Verschiedenes.

In empfehlende Erinnerung bringen wir:

Die Bundesbriefe der alten Eidgenossen 1291—1513.

Nach den Originalen bearbeitet und mit Erläuterungen versehen

von

Dr. Robert Durrer,

Staatsarchivar in Stans,
herausgegeben von

J. Ehrbar

in Zürich.

Die wichtigsten Urkunden in der Schweizergeschichte, die Bundesbriefe der alten 13-örtigen Eidgenossenschaft, übergibt der Verfasser hiermit der Öffentlichkeit.

Wiederholt in Urkundensammlungen abgedruckt, wurden einzelne der Briefe schon stückweise oder sonst unzureichend nachgebildet. Noch nie wurde es jedoch unternommen, alle der Reihe nach zu veröffentlichen, wie dies in der Broschüre des Herrn Dr. Durrer in authentischer, leicht verständlicher Weise geschieht. Ein interessantes Buch für jeden patriotisch gesinnten Eidgenossen in Heimat und Fremde.

Preis Fr. 1.—.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie vom
Verlage von Zürcher & Furrer in Zürich.